

## Persönliches

### Dr. Ernst Hartert †.

Wer von uns Schlesiern denkt nicht noch mit Stolz an jenen unvergeßlichen 6. 10. 1929, dem 25. Jahresfest unseres Vereins, als unser hochverehrtes Ehrenmitglied, der Altmeister der Ornithologie, Dr. Ernst Hartert, in dem Musiksaal der Universität Breslau das Podium bestieg und ein Treuegelöbniß seiner Heimatstadt Breslau und den schlesischen Ornithologen mit tief zu Herzen gehenden Worten ablegte. —

Und heute eilt die Trauerkunde durch alle Welt, daß dieser Altmeister und Führer der Ornithologie die Augen für immer geschlossen hat.

Am 11. 11. 1933 trat an den 74 jährigen, bis zu seinem Ende schaffensfrohen Manne der unerbittliche Tod und entriß ihn den Seinen für immer.

Seine Heimat war Ostpreußen, seine Jugend und daraufhin sein Herz gehörten bis zu seinem Ende Schlesien und den Schlesiern. Durch seine erfolgreichen Arbeiten aufmerksam gemacht, berief ihn 1892 Lord Rothschild als Leiter seines zoolog. Museums nach Tring, England, woselbst in 37 jährigem Wirken dieser Forscher eine Arbeit leistete, die fast an Unglaubliches grenzt. Mit Recht nennt ihn Stresemann den „Herkules der paläarktischen Ornithologie“. Nur ein solcher Mann konnte jenes Standardwerk schaffen „Die Vögel der paläarktischen Fauna“, welches führend in der ganzen Welt wurde; eine Riesenarbeit umfassend, die endlich maßgebend Ordnung in Artbegriff, Systematik und Nomenklatur brachte. Aber das, was dieser Große am Schreibtisch und in mühevoller Museumsarbeit geschaffen hat, ist nicht nur allein aus Büchern geschöpft, sondern der Natur abgerungen, die er zuerst in Ostpreußens und dann in Schlesiens Wäldern und Fluren belauschte. Ungezählte erfolgreiche Forschungsreisen durch Europa, Afrika, Hinterindien und Südamerika vertieften und erweiterten sein großes Wissen und schlossen unerforschte Gebiete auf, unbekannte Gattungen und Arten.

Was hatte sich diesem Weltenwanderer doch alles geboten! Und doch, so oft es ihm möglich war, besuchte er sein liebes Schlesierland. Aber nur jener, der das Glück hatte, mit ihm persönlich durch die Natur zu streifen, konnte seine Größe und Herzengüte, seine Schlichtheit und Dankbarkeit voll miterleben und erfassen. Als mir die große Ehre seines Besuches im Jahre 1922 zuteil wurde, und ich den Meister durch mein Vogelschutzgebiet in Ellguth führen durfte, hatte ich das Glück, ihm das Nest des Flußschwirls zeigen zu können. Seine Freude war unsagbar, war es doch die einzige deutsche Art, deren Nest der Vielgewanderte noch nicht gesehen hatte, und er schrieb, als er wieder in England angekommen war, an mich „Unter den vielen angenehmen Erinnerungen an das liebe Vaterland leuchtet auch der interessante und schöne Sonntag auf Ellguth besonders hervor“. So unsagbar groß war also die Bescheidenheit und die Dankbarkeit dieses Mannes!

Und wie viele sahen in dem Forscher nur den Ornithologen. — Weit gefehlt! Sein Wissen war außerordentlich vielseitig. Schreibt er doch selbst an mich: „Es berührte mich besonders sympathisch, daß Sie gerade wie ich nicht absoluter Spezialist sind, sondern außer den Vögeln sich auch für die andere heimische Fauna und Flora interessieren“. Ganz besonders liebte er die großen Caraben, die er selbst auch eifrig sammelte.

Es würde hier zu weit führen, alles das zu nennen, was diesen Forscher ausgezeichnet hat, schrieb er mir doch auch einmal, daß er es nicht liebe, gelobt zu werden!

So stehen wir denn ehrfurchtsvoll an der Bahre unseres berühmten Meisters, dessen Herz in so großer Liebe für uns schlug. Sein Name, der in der ganzen Welt unvergessen ist, wird aber von uns Schlesiern mit besonderer Ehrfurcht und Liebe genannt werden — in allen Zeiten! Drescher.

Am 2. IX. 1933 ist Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch, der Pionier des Vogelschutzes, im Alter von 76 Jahren auf seinem Schloßgut, Burg Seebach, gestorben.

Am 21. IX. 1933 verstarb, 56 Jahre alt, der Direktor des Museums für Naturgeschichte in Leiden, Dr. Ed. Daniel van Oort, der verdiente holländische Ornithologe.

Forstmeister a. D. Kurt Loos, der Begründer und Leiter der Beringungsstation des „Lotos“ (Prag), verschied am 27. VII. 1933 in Liboch a. E. (C. S. R.).

Professor Dr. Johannes Thienemann, der Gründer und langjährige Leiter (1901—1929) der Vogelwarte Rossitten, korrespondierendes Mitglied unseres Vereins, beging am 12. XI. 1933 seinen 70. Geburtstag.

## Berichtigung

Im Jahrgang 18 der „Berichte des Ver. Schles. Ornithol.“:

Aus der Vereinstätigkeit, S. IX muß es heißen: „29. Hauptversammlung in Breslau im Zoolog. Institut am 7./8. Januar 1933“, statt 28./29. Januar.

## Schriftenschau

Glasewald, Dr. K.: Die Vogelwelt eines fiskalischen Kiefernforstes der Mark Brandenburg. In: Beiträge zur Naturdenkmalpflege, Bd. XV, Heft 3. Verlag von J. Neumann-Neudamm. Preis 2,— RM.

Verfasser gibt in vorliegender Arbeit einen Vergleich der Besiedlung der einzelnen Altersklassen des Kiefernforstes durch die Vogelwelt und stellt Untersuchungen an über die Nistmöglichkeiten in denselben. Dort, wo Unterwuchs und dichtere Bodendecke sowie Laubholzeinsprengungen und Randpflanzungen vorhanden sind, tritt die Vogelwelt relativ arten- oder individuenreich auf, während Reinkultur und fehlender Unterwuchs bei dürtigster Bodendecke ein Pessimum der Vogelbesiedlung zur Ursache haben kann. Die Nistmöglichkeit bleibt hinter der des Misch- und Laubwaldes zurück und richtet sich nach Alter und Beschaffenheit der Waldstrecken.

K. M.

Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden. Mitteilungen Bd. XXII, Heft 4/6, 1933. Einzelpreis des Heftes 4,50 RM.

Das reich und ausgezeichnet illustrierte Heft ist der Neschwitzer Vogelschutzstation gewidmet, die im Jahre 1930 auf Anregung von Dr. O. Koepert und Forstmeister Dr. von Vietinghoff-Riesch vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz gegründet wurde und unter Leitung des Letztgenannten steht. Die Hauptaufgabe der Warte ist die Förderung des praktischen Vogelschutzes, daneben wird die Vogelzugforschung durch Vogelberingung unterstützt. Auch eine Beizvogelstation ist mit angeschlossen. Eine umfangreiche Balgsammlung der Vögel des Neschwitzer Gebietes dient als Anschauungsmaterial für die Lehrgänge usw.